

**Hartmut Rosa (Hg.): fast forward. Essays zu Zeit und Beschleunigung**

Hamburg: edition Körber-Stiftung 2004. 214 S., ISBN 3-89684-121-1, € 12,-

Hartmut Rosa charakterisiert das heutige Lebensgefühl mit einem technischen Begriff: Ihm zufolge fühlen wir uns „so als lief die globalisierte und hochtechnisierte Welt der Spätmoderne versehentlich im falschen Abspielmodus, nämlich in der Geschwindigkeit des fast forward.“ (S.9) Der gleichnamige Band versammelt Essays von den PreisträgerInnen des Deutschen Studienpreises 2002/03, ausgelobt durch die Körber-Stiftung. Der Studienpreis soll einerseits eigenständige und unkonventionelle Forschungsarbeiten junger WissenschaftlerInnen unterstützen und andererseits diese Arbeiten in die Öffentlichkeit tragen.

Die Essays werden in drei Kapitel unterteilt, von denen jedes mit einem einführenden Text beginnt, in dem systematische Überlegungen zum Kapitel-schwerpunkt angestellt werden, die gleichzeitig einen Rahmen für die folgenden Arbeiten der PreisträgerInnen schaffen. Die bestimmende Disziplin des ersten Kapitels, „Zeitempfinden“ überschrieben, ist die Zeitsoziologie. Hier stehen die Themenkomplexe (Zeit-)Wahrnehmung und Gesellschaft im Zentrum der Überlegungen. Im zweiten Kapitel, „Medien“, wird deren Rolle im Beschleunigungsprozess der Spätmoderne reflektiert. Das dritte Kapitel, „Kunst“, umfasst die Beschreibung von Kunstprojekten der PreisträgerInnen, die unterschiedliche Zugänge des „Umgang[s] mit der Vielfalt historischer Zeiterfahrungen“ (S.139) verfolgen.

In diesem Band wird eine Reihe von Forschungsprojekten jüngerer StudentInnen vorgestellt, die alle im Zusammenhang mit dieser „Grunderfahrung der Zeit“ (S.9), nämlich der „Beschleunigung unserer Lebenswirklichkeit“ (S.9), stehen. Dieser Hintergrund für die Entstehung der vorliegenden Essays bringt es mit sich, dass der vorliegende Band in erster Linie als Präsentation der Arbeit der Stiftung zu verstehen ist.

Nina Ohligschläger (Tübingen)